Zeitschrift: Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie

Herausgeber: Verein Ehemaliger Textilfachschüler Zürich und Angehöriger der Textilindustrie

Band: 60 (1953)

Heft: 8

Rubrik: Markt-Berichte

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

farbstoffen dargestellt worden waren. Die Aehnlichkeit zwischen den chemischen Eigenschaften dieser beiden Oxyzellulosen war so groß, daß man mit hoher Wahrscheinlichkeit annehmen darf, daß es sich um denselben Oxydationsmechanismus handelt, wenn man Zellulose durch lange Belichtung in Gegenwart eines aktiven Küpenfarbstoffes oxydiert oder eine Oxydation dadurch hervorruft, daß man mit einem Leukoküpenfarbstoff gefärbte Baumwolle mit einem Oxydationsmittel wie Natriumhypochlorit kurz behandelt. ie

---

Eine neue Standard-Farbenkarte. — Der Fachnormenausschuß Farbe, ein Glied des Deutschen Normenausschusses, hat in Zusammenarbeit mit dem Farbforschungslaboratorium des Materialprüfungsamtes Berlin-Dahlem in mehrjähriger Arbeit die experimentellen und technischen Grundlagen zu einer neuen Standard-Farbenkarte erarbeitet. Sie ist auf dem Gedanken der psychologischen Gleichabständigkeit und Gleichwertigkeit der ausgewählten Farben aufgebaut. Ueber die wissenschaftlichen Grundlagen, die Ausführungsform und die Anwendungstechnik in allen Zweigen der Praxis unterrichten die Aufsätze, die darüber in der Zeitschrift «Die Farbe» (Verlag für angewandte Wissenschaften, Wiesbaden) in einem besonderen Heft (3/6, Bd. I, 1953) zusammengestellt sind. Da die Arbeiten an der neuen Farbenkarte unter der Leitung des Herausgebers der Zeitschrift, Prof. Dr. M. Richter, gestanden haben, bietet das vorstehend erwähnte Heft Informationen aus erster Quelle.

Markt-Berichte

Uebersicht über die internationalen Textilmärkte

Paris — UCP — Fast alle Textilmärkte standen deutlich unter dem Einfluß des Saisonendes. Die politischen Ereignisse spielten nur eine geringe Rolle, während die Aufmerksamkeit der interessierten Kreise sich ausschließlich auf die Zukunft konzentrierte. Bisher scheint es, daß die Aussichten für die nächste Saison eine günstige Entwicklung erwarten lassen, das heißt, daß alle Vorbedingungen bestehen, um eine stabile Preisbildung hervorzurufen, was der Ansicht sowohl der Produzenten als auch der Verbraucher nach notwendig ist, um die Tätigkeit dieser Industrien zu fördern.

Das deutlichste Beispiel hierfür ist die **Entwicklung der Wollpreise** im Laufe der Saison 1952/53. Wenn man die Preisschwankungen, die zu dieser Zeit verzeichnet wurden, in Erinnerung ruft, kann deutlich ersehen werden, daß sie 10 Prozent entweder im Sinne der Hausse oder Baisse nicht überschritten haben. Trotz der Zunahme der Produktion, die in dieser Saison auf rund 4300 Millionen Pfund (ungefähr 1 947 000 Tonnen) Rohwolle geschätzt wird, was 30 Mill. Pfund (13 590 Tonnen) mehr ist als 1951/52, hat der Bedarf nur durch große Vorräte, die in den letzten Jahren in Südamerika aufgestapelt worden waren, gedeckt werden können. Der Verbrauch wurde von den Fachleuten auf 2600 Mill. Tonnen gewaschene Wolle geschätzt, übertrifft also die Produktion, die in der abgelaufenen Saison 2435 Mill. Tonnen ausmachte. Man erwartet eine weitere Produktionssteigerung um rund 2 Prozent für die neue Schur, und manche Fachleute glauben sogar noch mehr, aber man muß berücksichtigen, daß der oben angeführte Verbrauch zum Teil deshalb so hoch war, weil die Lager wegen der brutalen Baisse äußerst reduziert wurden und im Laufe der letzten zwölf Monate erst wieder auf eine normale Menge gebracht werden mußten. Diese Neuerrichtung der Lager wird also kaum in der nächsten Saison notwendig sein, so daß man trotz der Liquidierung der argentinischen Lager mit einer normalen Versorgung rechnen darf. Es wird außerdem allgemein angenommen, daß eine etwaig zu starke Preiserhöhung im Falle eines ungenügenden Angebotes die Verbraucher automatisch zur Benützung von Kunstfasern und insbesondere von Zellwolle veranlassen würde.

Im Laufe des Berichtsmonats haben die russischen und anderen kommunistischen Käufe von Schafwolle wieder ein Ende gefunden, so daß eine gewisse Zögerung auf dem australischen Markt festgestellt werden konnte. In der Folge machten sich jedoch neue Käufe von anderen Verbrauchern fühlbar, was als Beweis anzusehen ist, daß die Marktlage gegenwärtig ausgesprochen gesund ist. Die starken Bestellungen der japanischen Käufer trugen sichtlich zu dieser Verbesserung bei.

In London bemüht man sich, weitere technische Erleichterungen für Termingeschäfte in Wolle herbeizuführen, damit der Terminmarkt besser arbeiten kann. So wurden die Deviseneinschränkungen für Termingeschäfte, die von den australischen Wollproduzenten auf dem Londoner Markt aufgeführt wurden, soeben abgeschafft, was eine Erweiterung des Umsatzes in Aussicht stellt.

Auf dem **Baumwollmarkt** richtete sich das Hauptaugenmerk auf die Entwicklung der amerikanischen Ernte. Die Aussichten auf eine geringere Anbaufläche der Baumwollpflanzungen hatten bereits vor Beginn Juli zu spekulativen Käufen geführt. Als dann die landwirtschaftlichen Stellen der amerikanischen Regierung bekanntgaben, daß die diesjährige Anbaufläche nach Schätzungen vom 1. Juli nur 24 618 000 Acres betragen dürfte, während sie im letzten Jahr 26 922 000 Acres erreichte und der Durchschnitt für die Periode 1942—1951 22 029 000 ausmachte, war die Wirkung auf dem Markt verhältnismäßig bescheiden. Die zu dieser Schätzung hinzugefügten Kommentare veranlassen zu einer Errechnung der nächsten Ernte von 13 047 000 Ballen, was mit der letzten Ernte von 15 136 000 Ballen zu vergleichen ist. Trotz dieser geringeren Produktion nimmt man an, daß man auf keine starke Haussebewegung gefaßt sein soll, denn der Ueberschuß der diesjährigen Ernte bleibt nach wie vor bedeutend. Wie bereits angeführt, haben die amerikanischen Ausfuhren in der letzten Saison bloß 3 Millionen Ballen erreicht, was rund 50 Prozent unter dem vorjährigen Volumen liegt. Allerdings hofft man, daß die nächste Saison ein Aufleben der Ausfuhren mit sich bringen wird.

Auch in Brasilien scheint die nächste Ernte wesentlich geringer zu sein als 1952. Für die Provinz Sao Paulo, wo der Großteil der Produktion herrührt, spricht man von einer Produktion von nicht mehr als 216 000 Tonnen gegenüber 314 000 Tonnen im Vorjahr. Dazu kommt, daß die Qualität der diesjährigen Ernte den ersten Angaben zufolge wesentlich besser ist als im Vorjahr.

In Aegypten hat der Finanzminister kürzlich bekanntgegeben, daß ein Großteil der aufgestapelten Vorräte durch Tauschverträge im Laufe der letzten Monate abgestoßen werden konnte, wodurch die Lage wesentlich günstiger geworden ist. Was Indien und Pakistan anbelangt, ist auch da die Produktion in diesem Jahr aller Wahrscheinlichkeit nach wesentlich geringer, da eine bedeutende Reduzierung der Anbaufläche vorgenommen wurde.

Das britische Baumwollkomitee hat für die neue Saison, die mit 1. August beginnt, verlangt, daß die Rohbaumwollkäufe auf die gleiche Weise weitergeführt werden, wie dies in der letzten Saison der Fall war. Falls jedoch die

Verbesserung der englischen Handelsbilanz auch weiterhin andauert, besteht die Aussicht, daß die Wiedereröffnung des Terminmarktes von Liverpool gegen den Sommer 1954 verwirklicht wird.

Der **Seidenmarkt** kannte auch im Berichtsmonat die gleichen Bedingungen wie im Mai. Die japanischen Preise finden sich auf der Höchstgrenze festgefahren, so daß gegenwärtig «stabilisierte» Verhältnisse vorherrschen. Die Charakteristik des japanischen Marktes besteht in der scharfen Abnahme der Reserven, die in Yokohama und Kobe einen Tiefstand erreicht haben. Die Nachfrage der anderen Abnehmerländer bleibt jedoch recht zurückhaltend, so daß im allgemeinen ruhige Marktbedingungen vorherrschen.

Von englischer Seite fragt man sich, ob der gegenwärtige Zustand wirklich gesund ist, denn wenn man die Entwicklung der Preise verfolgt, kann festgestellt werden, daß zum Unterschied von den anderen Fasern der Seidepreis nach wie vor sehr hoch im Vergleich zu seiner «Vor-Korealage» steht. Dies ist umso bemerkenswerter, wenn man den gewaltigen Aufschwung der Produktion von Rayon und anderer synthetischer Stoffe im Vergleich zur Vorkriegsperiode betrachtet. Allerdings ist die Seideproduktion wesentlich geringer als vor dem Krieg.

Auf dem **Markt der chemischen Fasern** ist vor allem die neuerliche Baisse der Zellstoffasern durch die englische Firma Courtaulds hervorzuheben. Diese senkte den Preis der Viskosezellfaser um 3 Pence auf 24 Pence. Im Gegensatz dazu stieg der Rayonpreis in Japan als Folge des Streiks von 500 000 Textilarbeitern, die für fünf Fabrikanten von Rayon arbeiteten. Auf dem Markt von Osaka steht nun der Preis auf 248 Yens je Pfund.

In New York berichtet man von besseren Bedingungen auf dem Rayongarnmarkt, wodurch der nächste Monat trotz der Ferienperiode eine bessere Tendenz verzeichnen dürfte. In England und Japan zeigt sich ebenfalls eine wesentlich bessere Konjunktur, während Frankreich, trotz seiner leichten Verbesserung der Produktion im vergangenen Monat, noch immer ein ungünstiges Niveau aufweist.

Waren-Märkte	Kurse	
Baumwolle	Juni	Juli
New York (greifbare Ware) (in Cents je Pfund)	34,20	34,45
Sao Paulo (in Cruzeiros je Kilo)	15,95	15,65
Alexandrien (in Tallaris je Kantar)		
Ashmouni	69,48	70,17
Karnak	88,26	89,11

	Kurse	
Wolle	Juni	Juli
New York (Terminmarkt) (in Cents je Pfund)	193,60	193
Roubaix-Tourcoing (in Francs je Kilo)	1 550	1 570
London (in Pence je Pfund)	149/151	152/154
Bradford (in Pence je Pfund) Qualität 70'	170	170
Seide		
(in Yens je Ballen)	240 000	240 000

Statistik des japanischen Rohseidenmarktes
(in Ballen zu 132 lb.)

	Mai 1953	Jan./Mai 53	Jan./Mai 52
Produktion			
machine reeled	14 389	75 830	73 356
hand reeled	1 270	10 116	8 061
Douppions	720	4 588	5 454
Total	16 379	90 534	86 871
Verbrauch			
Inland	14 399	68 187	71 728
Export nach			
den USA	2 255	10 741	9 382
England	426	2 346	4 453
Frankreich	648	4 527	3 829
der Schweiz	40	685	486
andern Ländern in Europa	1 048	3 114	2 052
Indien	312	926	500
Indochina	172	535	440
andern außereuropäischen und fernöstlichen Ländern	304	1 617	1 565
Total Export	5 205	24 491	22 707
Total Verbrauch	19 604	92 678	94 435
Stocks			
Spinnereien, Händler, Exporteure (inkl. noch ungeprüfte Rohseide)	9 544	9 544	9 608

(Mitgeteilt von der Firma von Schulheß & Co., Zürich)

Fachschulen

Textilfachschule Zürich — Jahresausstellung. — Am 11. Juli hat das 72. Schuljahr seinen Abschluß gefunden. Wie seit Jahrzehnten üblich, wurde damit wieder eine Ausstellung der Schülerarbeiten verbunden, und die Tage vom 9. bis 11. Juli waren öffentliche Besuchstage. Am Abend zuvor war sogar die Presse zu einer Besichtigung eingeladen worden. Die Musterweberei, die Sammlung und alle Lehrsäle des alten stilvollen Gebäudes, in dem vor einem Jahrhundert einer der bekanntesten Zürcher Stoffdrucker sein einträgliches Gewerbe ausübte, waren für diese Tage zu Ausstellungsräumen verwandelt worden. Im Saal der Musterweberei war eine reiche Stoffausstellung untergebracht. Neben reinseidenen Geweben verschiedener Art für Blusen und Kleiderstoffe sowie hübsche Krawattenstoffe, bewiesen Rayongewebe in Viskose und Azetat, Mischgewebe in allen möglichen Zusammensetzungen und elegante Nylonstoffe, daß die Schule mit der Entwicklung in der Industrie Schritt hält. An den schönen Stoffen aus edler Seide freute sich natürlich die Damenwelt ganz besonders. Diese kleine Ausstellung vermittelte ein treffliches Bild von vielseitigen Musterungs- und Materialkombinationen. In der Sammlung und im Druckereiraum kam die Textilentwerferklasse mit ihren Arbeiten für Dekorations- und Vorhangstoffe, mit Kopftüchern und Entwürfen für die verschiedenen Drucktechniken zur Geltung. Von einfachen zweihändigen Motiven wurde bis zur reichen Buntmusterung gesteigert. Während des Schuljahres haben — wie man hörte — gar manche Entwürfe bei maßgebenden Firmen Gefallen und Abnahme gefunden.

In den Lehrsälen des ersten Stockwerkes waren die während des Schuljahres ausgeführten webereitechnischen Studien, die Kursbücher mit den Arbeiten über Bindungs-